



LEBENSQUALITÄT

in ländlichen Räumen stärken

Die Katholische Landjugendbewegung Deutschlands
auf der Internationalen Grünen Woche 2012 in Berlin

20. bis 29. Januar 2012

Gemeinschaftsschau „LebensTraum Dorf“ (Halle 4.2, Stand 108)
und BMELV-Sonderschau (Halle 23 A, Stand 100)

PRESSEMAPPE



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Deutschlands



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Deutschlands

INHALT

Pressekontakte

So erreichen Sie uns 3

In Kürze

Kurzinfo: Wer ist die KLJB 4

KLJB-Schwerpunkt „LAND schafft ZUKUNFT“ 4

„LAND schafft ZUKUNFT“

Pressemitteilung zur freien Verwendung 5

Willkommen!

KLJB lädt zum Mitmachen und Kennenlernen ein 7

Hintergründe

Lebensqualität für junge Menschen auf dem Land..... 9

Bildung in ländlichen Räumen..... 10



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Deutschlands

PRESSEKONTAKTE

Besuchen Sie die Katholische Landjugendbewegung auf der IGW in Halle 4.2 (LebensTraum Dorf-Schau), Stand 108 und bei der BMELV-Sonderschau (Halle 23 A, Stand 100)

Ihre Ansprechpersonen auf der IGW sind:



• **Karin Silbe**
KLJB-Bundesvorsitzende
k.silbe@kljb.org
Mobil: 0176.119465-15



• **Ulrich Böll**
Referent für Ländliche Entwicklung an der KLJB-Bundesstelle
u.boell@kljb.org
Tel.: 02224.94 65-26

Auf Wunsch stellen wir Ihnen die vorliegenden Texte und zusätzliches Bildmaterial gern digital zur Verfügung. Wenden Sie sich an die o. g. Personen oder an Johanna Elsässer, Pressereferentin der KLJB-Bundesstelle: j.elsaesser@kljb.org, Tel. 02224.9465-14 oder Mobil: 0176.119465-14.



IN KÜRZE

• Wer ist die KLJB?

Die **KLJB** (Katholische Landjugendbewegung Deutschlands) ist ein Jugendverband mit bundesweit 70.000 Mitgliedern. In 1.900 Ortsgruppen gestalten Jugendliche und junge Erwachsene aktiv und kreativ das Leben in den Dörfern mit. Auch auf den höheren Ebenen vertritt die KLJB die Interessen Jugendlicher im ländlichen Raum und engagiert sich für eine aktive und lebendige Kirche. Als engagierte Christinnen und Christen gestalten Jugendliche in der KLJB mit an der Zukunft der Gesellschaft und setzen sich für eine gerechte und zukunftsfähige Welt ein. Im Rahmen der MIJARC (Mouvement International de la Jeunesse Agricole et Rurale Catholique) setzt sich die KLJB auch weltweit für Solidarität und eine nachhaltige ländliche Entwicklung ein.

• KLJB-Schwerpunkt „LAND schafft ZUKUNFT“

Unter dem Titel „LAND schafft ZUKUNFT“ bündelt der Bundesverband bis Ende 2013 zahlreiche KLJB-Aktivitäten, die sich mit den Lebensbedingungen junger Menschen in ländlichen Räumen befassen.

Viele Jugendliche und junge Erwachsene verlassen ihre ländliche Heimat, um in den größeren Ballungsräumen ihr berufliches und privates Glück zu suchen. Prekär ist die Situation vor allem in strukturschwachen Regionen. Die KLJB fragt nach: Was wünschen sich junge Menschen auf dem Land? Was muss sich ändern, damit wir dort auch in Zukunft gut leben können?

Die Landjugendlichen wollen ihre Wünsche und Bedürfnisse an EntscheidungsträgerInnen in Politik, Kirche und Gesellschaft herantragen. Die KLJB-Forderungen beziehen sich auf gute Bildungschancen, Arbeitsplätze, regionale Wirtschaftskreisläufe, eine lebensnahe Kirche, medizinische Versorgung, Jugendräume, Dorfläden und andere Dienstleistungen. Die KLJB will gemeinsam mit Menschen verschiedener Generationen und Kulturen unsere Dörfer aktiv mitgestalten, damit Landleben für möglichst viele Menschen attraktiv bleibt oder wird. Natürlich geht ihr Engagement über die Dorfgrenzen hinaus: Die KLJB will die Ressourcen der Erde auch für die nachfolgenden Generationen erhalten – vor Ort und weltweit.

Bis 2013 wird sich der Verband bestimmten Themen noch etwas ausführlicher widmen. So drehen sich auf der Grünen Woche 2012 die Standaktionen in der „LebensTraum Dorf“-Halle um das Thema Bildung in ländlichen Räumen. Bei den KLJB-Aktionen auf dem Katholikentag 2012 steht die „Zukunft der Kirche auf dem Land“ im Mittelpunkt. Anlässlich der Bundestagswahl 2013 will die KLJB „Erneuerbare Energien“ zum Thema machen.



PRESSEMITTEILUNG

LAND schafft ZUKUNFT

Grüne Woche 2012: Die Katholische Landjugendbewegung rückt Lebensperspektiven junger Menschen auf dem Land in den Fokus

Berlin/Bad Honnef-Rhöndorf, 11. Januar 2012. Hohe Ansprüche hat die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) an die Lebensqualität in ländlichen Räumen. Das zeigt der Jugendverband auf der Verbrauchermesse der Internationalen Grünen Woche (IGW) vom 20. bis 29. Januar in Berlin. Symbolisch dafür steht der überdimensionale „(Alp)TraumLand-Turm“, an dem Messegäste am Stand der KLJB bauen können – möglichst hoch hinaus, möglichst stabil und zukunftsfähig. „Wer geschickt ist, kann den Turm fast vier Meter hoch bauen“, meint Manuel Hitzelberger, ehrenamtlicher Standbetreuer aus Zell im Allgäu.

Der Bauturm gehört zum aktuellen KLJB-Schwerpunkt „LAND schafft ZUKUNFT“, den die KLJB in der Halle des Bundeslandwirtschaftsministeriums präsentiert. Hier wollen die KLJB-Mitglieder mit Messegästen, Politikern und anderen Fachleuten über die Lebensqualität in ländlichen Räumen diskutieren. Dabei geht es nicht nur um die vielbeschworenen Bleibeperspektiven. „Viele junge Menschen verlassen für ihre Ausbildung ihre Heimatregionen. Das wollen wir gar nicht verhindern – immerhin ist es für viele ein wichtiger Teil ihrer Persönlichkeitsentwicklung“, erklärt die KLJB-Bundesvorsitzende Karin Silbe. Wichtig sei jedoch, dass junge Erwachsene nach abgeschlossener Ausbildung in ihrer Region wieder eine Zukunft sehen, beruflich und privat. Welche Voraussetzungen dazu in Deutschland noch fehlen, darüber will die KLJB ins Gespräch kommen.

Daneben verantwortet die KLJB in einer anderen Halle einen zweiten Messestand: Bei der Gemeinschaftsschau „LebensTraum Dorf“ in Halle 4.2 macht die KLJB „Bildung in ländlichen Räumen“ zum Thema. Unter dem

Pressemitteilung
Nr. 01/2012
11. Januar 2012

Katholische
Landjugendbewegung
Deutschlands
Drachenfelsstraße 23
53604 Rhöndorf

Johanna Elsässer
Pressereferentin
j.elsaesser@kljb.org
www.kljb.org
Tel. 02224.9465-14
Fax. 02224.9465-44
Mobil : 0176.119465-14



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Deutschlands

Motto „LAND schafft BILDUNG“ sind die Besucherinnen und Besucher eingeladen, am Messestand ihr persönliches „Bildungshaus“ zu bauen und mit der KLJB über Bildungsperspektiven in ländlichen Regionen zu diskutieren. Außerdem können die jüngeren Messegäste einen überdimensionalen Stundenplan ausfüllen: „So wollen wir aufzeigen, wie voll der Tagesplan von Schülerinnen und Schülern auf dem Land heute ist - mit langen Wegen und vielen Schulpräsenzzeiten“, sagt Silbe.

Seit mittlerweile 37 Jahren ist die KLJB jährlich mit einem aktuellen Thema auf der Messe vertreten. In diesem Jahre kommen die rund 30 Jugendlichen am KLJB-Stand vorwiegend aus den Diözesanverbänden Augsburg und Freiburg.

- ▶▶ Besuchen Sie die KLJB auf der IGW in Halle 4.2 (Gemeinschaftsschau „LebensTraum Dorf“), Stand 108 und bei der BMELV-Sonderschau (Halle 23 A, Stand 100)
- ▶▶ Besonders herzlich laden wir zum Landjugend-Empfang am Sonntag, 22. Januar ein. Nach einem Gottesdienst um 20 Uhr gibt es ein Begegnungs- und Unterhaltungsprogramm zum Thema „Lebensmittelfairwertung“. Zu Gast ist der niederländische Aktionskoch Wam Kat. (St. Hedwigs-Kathedrale/Dompfarramt St. Hedwig (Hinter der Katholischen Kirche 3, 10117 Berlin-Mitte).

Ihre Ansprechpersonen während der IGW sind:

• **Karin Silbe**

KLJB-Bundesvorsitzende
k.silbe@kljb.org
Mobil: 0176.119465-15

• **Ulrich Böll**

KLJB-Referent für Ländliche Entwicklung
u.boell@kljb.org
Tel.: 02224.9465-26

KLJB: Wir bewegen das Land. Die Katholische Landjugendbewegung Deutschlands e.V. (KLJB) ist ein Jugendverband mit 70.000 Mitgliedern in bundesweit 20 katholischen Bistümern. Seit 1947 vertritt die KLJB die Interessen junger Menschen in ländlichen Räumen und engagiert sich für eine aktive und lebendige Kirche. Jugendliche und junge Erwachsene Jahren gestalten in der KLJB mit an der Zukunft der Gesellschaft und setzen sich für eine gerechte und zukunftsfähige Welt ein. Als aktiver Mitgliedsverband der **MIJARC** (Mouvement International de la Jeunesse Agricole et Rurale Catholique) setzt sich die KLJB auch weltweit für Solidarität und eine nachhaltige ländliche Entwicklung ein.

▶▶ www.kljb.org

Zeichen: 2.338

Redaktion:
Johanna Elsässer
KLJB-Pressereferentin
j.elsaesser@kljb.org
www.kljb.org
02224/9465-14



WILLKOMMEN!

KLJB lädt zum Mitmachen und Kennenlernen ein

Die KLJB lädt Sie herzlich zu einem Besuch an ihrem Stand ein. Kommen Sie in Halle 4.2, Stand 108. Hier bietet die KLJB kreative Aktionen zum Thema „Bildung in ländlichen Räumen“. An ihrem Stand werden die KLJB-Verantwortlichen auch Gespräche mit Politikerinnen und Politikern führen. Zusätzlich ist die KLJB mit einem Aktionsstand in der Halle des Bundeslandwirtschaftsministerium (BMELV, Halle 23 A) vertreten.

• **Bühne frei für „LAND schafft ZUKUNFT“**

Auf der Bühne der Gemeinschaftsschau „LebensTraum Dorf“ präsentiert die KLJB den aktuellen Verbandsschwerpunkt „LAND schafft ZUKUNFT“ und einige beispielhafte Projekte und Initiativen zur Verbesserung der Lebensqualität auf dem Land.

▶▶ Donnerstag, 26. Januar 2012, um 15 Uhr auf der Bühne in Halle 4.2 („LebensTraum Dorf“-Schau).

• **LAND-Bauturm**

Was stabilisiert ländliche Räume, was bringt sie ins Wanken?

Ein überdimensionaler „(Alp)TraumLand-Turm“ bringt spielerisch Bleibe-, Rückkehr- und Lebensperspektive auf dem Land ins Wanken und zeigt auf, wie sie zu stärken sind. Während des Spiels können die Besucherinnen und Besucher über die Zukunft ländlicher Räume ins Gespräch kommen.

▶▶ täglich zu den Öffnungszeiten der Messe in der BMELV-Halle (23 A), Stand 100
▶▶ Donnerstag, 26. Januar 2012, um 15:30 Präsentation auf der Bühne in Halle 4.2 („LebensTraum Dorf“-Schau).

• **Film ab!**

Video-Umfrage zu Lebensqualität in ländlichen Räumen

Ein ehrenamtliches KLJB-Filmteam fragt Messegäste nach Meinungen und Wünschen bezüglich der Lebensbedingungen auf dem Land. Die gesammelten Statements werden nach der Grünen Woche auf www.kljb.org veröffentlicht.

▶▶ täglich zu den Öffnungszeiten der Messe in der BMELV-Halle (23 A), Stand 100

• **„Wegweiser Bildung“**

Mobiles KLJB-Team unterwegs auf dem Messegelände

Um Gäste an den Stand zu locken, ist das sogenannte „mobile Team“ auf dem Messegelände unterwegs. Als Hingucker führen sie einen in verschiedene Richtungen zeigenden Wegweiser mit sich, der die weiten Entfernungen zu Bildungseinrichtungen wie weiterführende Schulen oder Hochschulen deutlich macht. Die KLJB-Jugendlichen laden mit „Bildungsgutscheinen“ zu einem Besuch des KLJB-Stands ein.

▶▶ täglich zu den Öffnungszeiten überall auf dem Messegelände, v. a. in Halle 4.2.



• **LAND schafft BILDUNG**

An ihrem Stand in Halle 4.2 rückt die KLJB das Thema „Bildung in ländlichen Räumen“ in den Mittelpunkt. Unter dem Motto „LAND schafft BILDUNG“ sind die BesucherInnen eingeladen, am Messestand ihr persönliches „Bildungshaus“ zu bauen und mit der KLJB über Bildungsperspektiven in ländlichen Regionen zu diskutieren. Außerdem können die jüngeren Messegäste anhand eines überdimensionalen Stundenplans aufzeigen, wie voll der Tagesplan von Schülerinnen und Schülern auf dem Land heute ist - mit langen Wegen und vielen Schulpräsenzzeiten. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen suchen das Gespräch mit den Messegästen, um zu sehen, wie die individuellen Bildungsbiografien verliefen, und um von Projekten zu hören, die bereits Hürden im Bildungsbereich abgebaut haben und so den Jugendlichen zu mehr selbstbestimmter Zeit verhelfen.

- ▶▶ täglich zu den Öffnungszeiten der Messe in Halle 4.2 (LebensTraum Dorf-Schau), Stand 108.

• **Landjugend-Empfang „Restefairwertung“**

Gottesdienst und Begegnungsabend für Verbandsmitglieder und Gäste

Am 22. Januar lädt die KLJB zusammen mit der evangelischen Landjugend ein zu einem ökumenischen Gottesdienst und Landjugendempfang in Berlin-Mitte. Zu Gast ist Wam Kat, der niederländische Pionier der veganen Volksküche (siehe www.wamkat.de). Der 55-Jährige kocht sonst auf Demos oder anderen politischen Veranstaltungen, immer möglichst mit regionalen und ökologischen Produkten. Wam Kat und die Landjugend zeigen am Beispiel von selbstgemachter Marmelade, dass im deutschen Einzelhandel viel zu viel weggeworfen wird und (in dem Fall) das Obst noch gut verwendet werden kann. Ende der Veranstaltung ist gegen 24 Uhr.

- ▶▶ Sonntag, 22. Januar 2012. Gottesdienst um 20 Uhr in der St. Hedwigs-Kathedrale/Dompfarramt St. Hedwig (Hinter der Katholischen Kirche 3, 10117 Berlin-Mitte). Kurzweiliges Programm und Begegnung ab 21 Uhr im Bernhard-Lichtenberg-Haus neben der Kirche.

• **Zukunftsforum „Ländliche Räume“**

Die KLJB-Bundesvorsitzende Karin Silbe wird im Rahmen des Zukunftsforums „Ländliche Räume“ auf dem Podium Nr. 15 „Wandel in den Köpfen!“ mit anderen Fachleuten aus dem Themenfeld der Ländlichen Entwicklung über Veränderungen und Erfolge in der Regionalentwicklung diskutieren. Veranstalter ist die Arbeitsgemeinschaft der Akademien Ländlicher Raum in den deutschen Ländern (Arge Ländlicher Raum).

- ▶▶ Donnerstag, 26. Januar 2012, von 9 bis 12 Uhr in Saal 5 des ICC Berlin (Eingang: Neue Kantstraße).



HINTERGRÜNDE

• Lebensqualität für junge Menschen auf dem Land

Eigentlich sind sich die Mitglieder der KLJB einig: Landleben ist das beste. Gleichzeitig gibt es aber auch viele strukturelle Nachteile – gerade für junge Menschen. Überproportional viele junge Menschen wandern derzeit vom Land in die Stadt. Die Gründe sind vielfältig.

Es ist eben nicht unerheblich für Jugendliche, wenn der Dorfladen schließt, Unternehmen abwandern, Betriebe nicht mehr ausbilden, YouTube-Filme nur im Ruckelmodus laufen, kein Geld für die Renovierung des Gruppenraums da ist oder der Regionalverbund eine weitere Verkehrsverbindung einstellt.

Dabei würden die jungen Menschen gern auf dem Land leben, denn das Leben hier bringt auch viele Vorteile und schöne Seiten mit sich. Aber die Grundvoraussetzungen müssen stimmen. Ein entscheidender Schlüssel für gleichwertige Lebensbedingungen ist nach Meinung der KLJB die technische und soziale Infrastruktur. Diese ist jedoch in ländlichen Räumen nicht ausreichend weiterentwickelt, sie wird sogar reduziert oder rückgebaut.

Seit ihrer Gründung beschäftigt sich die KLJB mit den Lebensperspektiven in ländlichen Räumen. Ländliche Räume werden häufig weder gesellschaftlich noch politisch als eigene Wirtschaftsräume wahrgenommen. Die KLJB ist überzeugt: Um gleichwertige Lebensverhältnisse (Art. 20 GG) für Land- und Stadtbevölkerung zu gewährleisten, müssen dezentrale Strukturen geschaffen und gefördert werden. Derzeit geschieht jedoch oft das Gegenteil. Zum Beispiel beim Thema Schule: Das bisherige Schulangebot in ländlichen Regionen ist durch den Rückgang der Zahl der Kinder und Jugendlichen gefährdet. Zunehmend werden Schulen geschlossen und Schulstandorte in Städte zentralisiert. Oder der Bereich Lebensmittelversorgung: Immer mehr Ortskerne sterben aus, Geschäfte werden geschlossen, und eingekauft wird beim riesigen Supermarkt am Dorfrand.

Oftmals wird das Potenzial verwurzelter Landbewohnerinnen und -bewohner einfach zu wenig wahrgenommen. Nach Meinung der KLJB lässt sich von ländlichen Räumen lernen, welches Zusammenspiel zwischen sozialem Netz, Werten und wirtschaftlichem Erfolg besteht. In den letzten Jahren zeigen dies die im Zuge des zunehmenden Regionalbewusstseins entstehenden Wirtschaftsräume.

Ländliche Räume müssen in allen politischen Entscheidungen mitberücksichtigt werden und deshalb auch in allen Ministerien klar verortet sein. Eine bloße Reduzierung auf die Landwirtschaft reicht nicht aus. Die interministerielle Arbeitsgruppe „Ländliche Räume“ ist nach Ansicht der KLJB ein guter erster Schritt. Jetzt müssen konkrete Strategien und ein echtes Verantwortungsbewusstsein in allen Ressorts folgen, damit die ländlichen Räume nicht – wie bislang so oft – aus dem Blick geraten.



Mit ihren Aktivitäten auf der Grünen Woche fordern die Jugendlichen die Messe Gäste auf, sich für eine Verbesserung der Lebensqualität in ländlichen Räumen einzusetzen – oder zumindest darüber nachzudenken. In Initiativen und Verbänden wie der KLJB gestalten Jugendliche und junge Erwachsene mit viel Kreativität und Tatkraft ihre Regionen mit.

• Bildung in ländlichen Räumen

Viele junge Familien wandern aus ländlichen Regionen ab oder siedeln sich erst gar nicht dort an, weil sie keine vernünftige Bildungsinfrastruktur vorfinden. Denn Jugendliche auf dem Land haben mit vielen Hürden zu kämpfen: Geringe Auswahl, lange Wege, fehlende oder unzureichende Breitbandanschlüsse, große Lücken in den ÖPNV-Netzen und hohe Präsenzzeiten schränken sie erheblich ein. So geht viel Zeit von ihrer frei verfügbaren und für die persönliche Entwicklung wichtigen Freizeit ab. Bedingungen, die die Lebensqualität Jugendlicher auf dem Land beeinträchtigen.

Nach Meinung der KLJB muss die Bildungspolitik dafür sorgen, dass Kindern und Jugendlichen flächendeckend Lern- und Gestaltungsräume außerhalb der formalen Bildungszusammenhänge – zum Beispiel in Jugendverbänden – eröffnet werden.

Ein gut ausgebautes Breitband ist für ländliche Räume unabdingbar. Dennoch wird Breitband alleine natürlich nicht ausreichen, um Schule auf dem Land zukunftsfähig zu machen. Ländliche Räume sind besonders von den rückläufigen Schülerzahlen betroffen. Um den Trend der Zentralisierung aufzuhalten, braucht es selbstständige Schulen in kommunaler Verantwortung, deren Bildungskonzepte auf die Bedürfnisse der Gemeinden zugeschnitten sind: wohnortnah, flexibel und die verschiedenen Bildungsträger vernetzend.

Zum Weiterlesen:

- KLJB-Verbandsmagazin *BUFO* „MITREDEN - Was junge Menschen in ländlichen Räumen brauchen“ (2/2011), zum Thema „Mobilität und Verkehr in ländlichen Räumen“ (1/2009) und „Arbeit und Ausbildung in ländlichen Räumen“ (3/2008).
- *Dialogpapier „Landleben – Baustelle LAND – Agenda für die Zukunft ländlicher Räume“*, Beschluss der KLJB-Bundesversammlung 2005.
- *Landjugend(t)räume – Herausforderungen und Perspektiven für die Jugendarbeit im ländlichen Raum*, Hrsg. BAG eJl, KLJB und BDL, 2007 (nur noch digital verfügbar).
- *Schule im ländlichen Raum*, Positionspapier des KLJB-Bundesausschusses in Bonn, Juni 2008.